



Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf

Ausgabe 4/2022

Dezember—Januar—Februar



Sehen können,
was kein Auge sieht.
Hören können,
was das Ohr nicht hört.
Spüren,
dass da etwas ist
—noch nicht da,
doch schon nah.

Hoffen können,
auch in tiefster Nacht.
Leben können,
hier und jetzt und dort.
Spüren,
dass da etwas folgt
—noch nicht da,
doch schon nah.





Denn in ihm wohnt die ganze
Fülle der Gottheit leibhaftig

(Kol 2,9)

Weihnachten im Trubel der Welt

Weihnachtsgruß von Bischöfin Dr. Beate Hofmann

Was sehen Sie zuerst? Die Fülle und die Farbenpracht dieser Krippe? Oder das wilde Treiben der gesamten Schöpfung, die sich auf den Weg macht? Man hört förmlich die Brandung der Wellen, die Schreie der Möwen, das Geräusch der vielen Hufe und Pfoten, vielleicht auch das Rascheln der Blätter.

Und mittendrin in der ganzen Eile und dem wilden Jagen: Das Christuskind, wie ein ruhender Pol. Es ist gut eingehüllt, wie andere Kinder in Kolumbien, wo diese Krippe entstanden ist. Maria und Josef halten schützend ihre Hand über ihr Kind und strahlen Geborgenheit aus. Sie sind einander zugewandt und freuen sich gemeinsam über ihren Sohn.

„Euch ist ein Kind geboren!“

Das ist die frohe Botschaft, die hier Menschen und Tieren, Pflanzen und Gestirnen verkündet wird. Und das setzt alle in Bewegung, sogar die Tiere—angestoßen durch die Hand Gottes rechts oben. Sein Gewand trägt die gleichen Farben wie das Christuskind.

Die Geburt des göttlichen Kindes möge die Welt auch sichtbar verändern und uns in Bewegung bringen hin zu Gott. Das ist unsere Sehnsucht an Weihnachten, mitten in den Wirren unserer Zeit und im Seufzen der Schöpfung.

Ruhe, Frieden und Harmonie mitten in der Unruhe und dem Streit der Welt, davon erzählt diese Krippe.

Möge dieser allumfassende Weihnachtsfrieden bei uns einziehen, in unsere Herzen, Häuser, in unsere Welt!

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen
Ihre Beate Hofmann*

Fröhlich soll mein Herze springen (EG 36)

1. Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud
alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft:
Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir,
Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't
sich mit unserm Blute.
6. Ei so kommt und lasst uns laufen,
stellt euch ein, Groß und Klein,
eilt mit großen Haufen!
Liebt den, der vor Liebe brennet;
schaut den Stern, der euch gern
Licht und Labsal gönnet.

„O Tannenbaum“

Oder: Was der Schmuck am Baum uns sagt



Weihnachten ohne Tannenbaum? Undenkbar! Aber was erzählt uns eigentlich der Christbaum und welche Bedeutung hat der Schmuck, den wir an ihn hängen?

Der Weihnachtsbaum erinnert an den Baum im Paradiesgarten, in dem die ersten Menschen Adam und Eva zu Hause waren. Darum wurde der Tannenbaum früher mit roten Äpfeln geschmückt. Ihr Rot ist das Zeichen für die Liebe. Aber es gibt noch mehr Weihnachtsschmuck, der eine wichtige Bedeutung hat!

Engel

Erzählungen über Engel gibt es in der Bibel viele. Auch die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einem Engel: Von ihm erfährt Maria, dass sie schwanger

sein wird, noch bevor sie davon wissen kann. Engel sind es auch, die den Hirten auf dem Feld erzählen, dass Jesus geboren wurde. Engel sind Boten Gottes—oft haben sie Flügel, aber nicht immer ...

Kerzen

Bevor die Glühlampe und die Lichterketten erfunden wurden, waren Kerzen eine wichtige Lichtquelle. Sie sollen an Jesus erinnern, der das „Licht der Welt“ genannt wird.

Glaskugeln

Wie kann man Licht weiterleiten? Indem man es spiegelt! Genau das tun die Glaskugeln am Baum: Sie werfen das Licht der Kerzen in alle Richtungen und verteilen ihre bunten Farben.

Nüsse

Vergoldete Nüsse sind ein Zeichen mit besonderer Bedeutung: Man muss sie erst knacken, um an den Kern zu kommen. Das ist mit Vielem so in unserem Leben.

Sterne

Wenn du nachts in den Himmel schaust, können dir die Sterne helfen, dich zu orientieren—vor allem in den klaren Winternächten. Ein ganz besonders heller Stern zeigte damals den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Stall mit dem Jesuskind darin. Darum hängen so viele Sterne an dem Baum—und oft schmückt ein großer Stern die Spitze des Christbaums!

FENSTERLEUCHTEN IM ADVENT

DAS IST EIN ADVENTLICHER SPAZIERGANG DURCH UNSERE STRASSEN, BEI DEM AN JEDEM ABEND EIN WEITERES FENSTER ENTDECKT WERDEN KANN. IN JEDEM FENSTER IST EIN WORT ZU FINDEN–DARAUS ERGIBT SICH EIN WEIHNACHTLICHER LÖSUNGSSATZ! VIELEN DANK ALLEN, DIE MITMACHEN UND EIN FENSTER DEKORIEREN!

- 1. DEZEMBER – FAMILIE ANDER, UNTERE HÖHLE 12
- 2. DEZEMBER – FAMILIE JÄCKLE, AM STEG 9
- 3. DEZEMBER – FAMILIE SCHÄFER, LERCHENGASSE 1
- 4. DEZEMBER – FAMILIE THIEMER, POTSDAMERSTRASSE 13A
- 5. DEZEMBER – FAMILIE FINK, POTSDAMERSTRASSE 40
- 6. DEZEMBER – FAMILIE MAASSEN, POTSDAMERSTRASSE 41B
- 7. DEZEMBER – FAMILIE BACHMANN, KREUZWEG 4
- 8. DEZEMBER – KITA KUNTERBUNT, KREUZWEG 6
- 9. DEZEMBER – FAMILIE OTTO, HÖINGER STRASSE 6
- 10. DEZEMBER – FAMILIE LANG, KREUZWEG 20
- 11. DEZEMBER – FAMILIE MARTEL / KOHN / RAUSCH, AM LOMBERG 10
- 12. DEZEMBER – FAMILIE ALLAMODE, HAINWEG 14
- 13. DEZEMBER – FAMILIE MICHEL, AM LOMBERG 2
- 14. DEZEMBER – FAMILIE RINKLEFF, DIE BOENE 24
- 15. DEZEMBER – FAMILIE TITTMANN, DIE BOENE 28
- 16. DEZEMBER – FAMILIE STORHAS, TIEFEN GRABEN 1
- 17. DEZEMBER – FAMILIE NAHRGANG, TEICHAMM 40
- 18. DEZEMBER – FRAU SCHÖNE, TEICHDAMM 35
- 19. DEZEMBER – FAMILIE DITTHARDT, ROSSDORFERSTRASSE 8
- 20. DEZEMBER – BEWEGT MIT PFERD, ROSSDORFERSTRASSE 13
- 21. DEZEMBER – FAMILIE ZWECKERL, ROSSDORFERSTRASSE 31
- 22. DEZEMBER – FAMILIE WAGNER, MÜHLPFAD 5
- 23. DEZEMBER – FAMILIE WIRTH, WITTELSBERGERSTRASSE 7
- 24. DEZEMBER – FAMILIE KRAUTHEIM & PHILINE ZAWADA, WITTELSBERGERSTR.



Erntedank

Oder wenn man aus dem Staunen nicht mehr rauskommt

Es war ein ganz besonderes Erntedankfest, das wir in diesem Jahr gefeiert haben. Wir waren zu Gast auf dem Gutshof und haben dort unseren Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Der reich geschmückte Erntealtar, den Nicole Fuchs-Luzius dekoriert hat, konnte einen ins Staunen versetzen. An den Gottesdienst, den die dritte und vierte Klasse unserer Grundschule mit gestaltet haben, schloss sich ein wunderbares Zusammensein an: In der Alten Schule warteten warme Suppen und köstlicher Kuchen auf uns, für Kinder gab es Kreativangebote und eine Schatzsuche im Heuhaufen. Ja, da konnte man nur Staunen, wie viele Menschen da waren – trotz Regen! Wie Viele mit angepackt, Bänke aufgebaut, Kuchen gebacken, Suppen gekocht, eingedeckt und alles mit vorbereitet und währenddessen geholfen haben! Ihnen und Euch allen danke ich von Herzen. Vor allem den Suppenköchinnen und unseren Kuchenbäckerinnen gilt ein großer Dank, ebenso wie auch Maike Maassen und Maren Stahl, die wunderschöne herbstliche Bastelideen für Kinder angeboten haben!



Und ich danke dem Dorfverein und dem Gutshof, ohne deren Unterstützung ein solches Fest niemals hätte gelingen können—ja, manchmal kann man eben einfach nur Staunen!

ABC— Danke-Alphabet

Die Grundschulkinder haben in der Vorbereitung auf unser Erntedankfest überlegt, wofür sie dankbar sind und haben ein „Danke-Alphabet“ aufgeschrieben. Zu jedem Buchstaben des Alphabets haben sie sich überlegt, wofür sie dankbar sind—und es sind tolle Ideen dabei entstanden: Die Kinder waren dankbar für A wie Apfel und für G wie Gurken, für F wie Fußball und für J wie Johannisbeeren, sie dankten für M wie Maikäfer und N wie November, für O wie Ohrwürmer, P wie Pustelblumen, R wie Regenbogen, S wie Schokolade, W wie Wolken und für Z wie Zeit.

Wofür sind Sie denn dankbar gewesen in diesem Jahr? Wem wollt Ihr „Danke“ sagen? Für was wollt Ihr danken?

Ein Blatt Papier und ein Stift genügen. Die Buchstaben des Alphabets sind schnell geschrieben— schon kann es losgehen und ein persönliches Danke-Alphabet kann entstehen!

Viel Freude!

Aus unseren Kirchenbüchern

DIESE ANGABEN KÖNNEN IN DER DIGITALEN AUSGABE UNSERES GEMEINDEBRIEFES NICHT DARGESTELLT WERDEN.

Was tun wenn?

Sie planen Ihre Hochzeit, die Taufe Ihres Kindes oder freuen sich über ein Ehejubiläum? Gerne gestalten wir als evangelische Kirchengemeinde einen Gottesdienst oder eine Andacht für Ihr Fest. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, damit wir Näheres besprechen können!

Hausabendmahl im Advent

Seit jeher ist es Brauch, dass Christen zu Hause gemeinsam das Abendmahl feiern. Wem es wegen seines Gesundheitszustandes oder des Alters nicht möglich ist, zu den Abendmahlsgottesdiensten im Advent, an Weihnachten oder an Epiphantias in den Gottesdienst zu kommen, kann sich gerne wegen eines **Hausabendmahls** in der Advents- und Weihnachtszeit im Pfarramt melden: Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause und feiern dort eine kleine Andacht mit Abendmahl.

Information aus dem Pfarramt

Die Evangelische Kirche befindet sich durch die demografische Entwicklung und schwindende Mitgliederzahlen in einem Prozess, der Veränderungen mit sich bringt. Im Rahmen dieses Prozesses werden Pfarrstellen gekürzt oder eingespart. Davon ist unsere Kirchengemeinde nun direkt betroffen: Zum 1. Januar 2023 wird die Gemeindepfarrstelle in der Kirchengemeinde Rauischholzhausen mit Roßdorf und Mardorf von 75% auf eine 50% gekürzt werden. Wie sich dies in unserer Gemeinde gestalten wird, können wir im neuen Jahr konkret sagen.

Unsere Gottesdienste*

- | | |
|--------|--|
| 27.11. | 1. Sonntag im Advent
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
unter Mitwirkung des Projektchores
Kollekte: Brot für die Welt |
| 04.12. | 2. Sonntag im Advent
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa |
| 11.12. | 18:00 Uhr Adventliche Märchenlesung
mit Peter Radestock und Christine Reinhardt
Eintritt frei, um eine Spende für das Kinderhospiz in Hermann
stadt / Rumänen wird gebeten |
| 18.12. | 4. Sonntag im Advent
18:00 Uhr Gottesdienst bei Kerzenschein
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa |
| 24.12. | Heilig Abend
16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Am Storchennest / Udersbacher Hof
22:00 Uhr Lichterkirche in unserer Kirche
Kollekte: Straßenkinder von Addis Abeba |
| 25.12. | 1. Weihnachtsfeiertag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa |
| 26.12. | 2. Weihnachtsfeiertag
18:00 Uhr Abendgottesdienst bei Kerzenschein
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa |
| 31.12. | Altjahresabend / Silvester
18:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa |

Beginn der Winterkirche: Wir feiern unsere Gottesdienst im ev. Gemeindehaus

- | | |
|--------|--|
| 08.01. | 1. Sonntag nach Epiphantias
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund |
| 15.01. | Kein Gottesdienst
Unsere Kirche ist geöffnet! |

22.01.	3. Sonntag nach Epiphania 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund
29.01.	Kein Gottesdienst Unsere Kirche ist geöffnet.
05.02.	Septuagesimae 11:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Suppenessen Kollekte: Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund
12.02.	Sexagesimae Kein Gottesdienst Unsere Kirche ist geöffnet.
19.02.	Estomihi 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund
26.02.	Kein Gottesdienst Unsere Kirche ist geöffnet!
Freitag, 03.03.	Weltgebetstag der Frauen „Glaube bewegt“ mit Impulsen und Stimmen aus Taiwan 19:00 Uhr Kirche Rauischholzhausen
05.03.	Reminiszenz 9:30 Uhr Sonntagsandacht mit anschließendem Frühstück Kollekte: Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund Wir bitten um eine Anmeldung, damit wir planen und vorbereiten können: 06424-1446 oder: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

***Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde, den kommunalen Zeitungen sowie unserer Homepage.**

Wir bitten Sie weiterhin in unseren Gottesdiensten auf die Abstands- und Hygieneregeln zu achten.

Heizen in der Kirche:

Gegenwärtig sind wir alle angesichts der Energieknappheit und steigender Energiekosten aufgefordert, mit Gas, Öl und Strom sparsam umzugehen. Auch wir als Kirchengemeinde sind angehalten, unseren Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten und nicht wie gewohnt zu heizen. So werden wir unsere Kirche in den Wintermonaten auf etwa 15 Grad heizen können. Fleece-Decken liegen in den Kirchenbänken bereits aus. Dennoch bitten wir Sie und Euch, sich für die Gottesdienste warm anzuziehen. Wir hoffen auf Verständnis, sind dankbar für Rückmeldungen und haben die aktuelle Lage stets im Blick.

Du bist ein Gott, der mich sieht! Gedanken zur Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“, sagt Hagar auf ihrer Flucht vor Sarahs schlechter Behandlung in der Wüste. Es ist eine grausame Geschichte, die hinter diesem Satz steht. Es ist die Geschichte von Hagar. Hagar ist Ägypterin, Sarahs Sklavin und gleichzeitig die zweite Frau Abrahams. Ein kompliziertes Familienverhältnis. Dass Sarah ihre Sklavin ihrem Mann als Zweitfrau gibt, ist ein verzweifelter Akt des Paares, doch noch zu den verheißenen Kindern zu kommen. Denn Gott hatte Abraham versprochen: „Deine Nachkommen werden so zahlreich sein wie die Sterne am Himmel.“ Doch der ersehnte Kinderwunsch bleibt unerfüllt. Zunächst. Daher

soll Hagar nun Abrahams Zweitfrau werden, bleibt aber gleichzeitig Sarahs Sklavin, was nach damals geltendem Recht erlaubt ist. Diese Konstellation bedeutet auch, dass Hagars Kind nicht Hagar gehören wird, sondern Sarah. Als Hagar schwanger wird, begehrt sie gegen Sarah auf. Daraufhin beschwert Sarah sich bei Abraham, bei dem als Familienoberhaupt die Entscheidungsgewalt liegt. Abraham jedoch entscheidet, dass Sarah die Macht über Hagar hat, immerhin gehöre sie ihr. Da beginnt sie Hagar schlecht zu behan-

deln. So schlecht, dass Hagar es irgendwann nicht mehr aushält und, noch immer schwanger, in die Wüste flieht. Dort erscheint Hagar ein Bote Gottes, der sie zur Rückkehr drängt. Er sagt: „Geh zurück zu deiner Herrin und unterwirf dich!“ Sie haben Trost erwartet? Eine Rettung? Weit gefehlt. Hagar soll in die grausamen Verhältnisse zurückkehren, denen sie zu entfliehen gehofft hatte. Und Hagar gehorcht. Der Bote verkündet ihr, dass sie einen Sohn zur Welt bringen und viele Nachkommen haben werde. Da antwortet sie: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Sie kehrt zurück und bringt ihren Sohn, Ismael, zur Welt. Aber Mutter



Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis
16,13

und Kind werden noch viel erleiden, erneut in die Wüste fliehen und beinahe sterben müssen, bis sie nach Ägypten heimkehren können.

Gott erscheint Hagar in der Wüste. Er erscheint einer Frau ohne Rechte, einer Sklavin und Ausländerin. Doch er schickt sie und ihr Kind wieder zurück ins Elend. Gott sieht Hagar, Gott erwählt Hagar, doch Gott rettet sie nicht. Es ist eine Geschichte, erdacht nach den geltenden Gesetzen und Hierarchien der Zeit, in der sie geschrieben wurde. Es ist eine grausame

Geschichte. Sie zeigt, dass Gott sieht, Familien oder gegen Frauen spricht die wo Unrecht geschieht und sich dem Presse oft von „Familiendramen“ oder Opfer zuwendet. Aber sie zeigt auch, „Häuslicher Gewalt“, dabei sind das dass Gott nicht automatisch rettend Worte, die verschleiern, was wirklich eingreift. Das müssen wir selbst tun. passiert. Gott sieht hin, wo Menschen Wir dürfen nicht die Augen verschließen, wo Gewalt geschieht, oder Gewalt Gewalt angetan wird. Wir müssen es verharmlost wird. Gerade bei Gewalt in auch tun.

Verfasst von Vikarin Philine Zawada

Eine Erinnerung an royale Gäste

Auf der ganzen Welt haben viele Menschen Anteil am Tode der englischen Königin Elizabeth II. genommen (+ am 8. Sept. 2022) und ihre Trauerfeier auch am Fernsehen verfolgt. Der Trauergottesdienst wurde damit beendet, dass ihre Krone neben anderen Insignien von ihrem Sarg genommen und auf einem Altar abgelegt wurde.

Als man 1953 der Queen die Krone aufs Haupt setzte, habe ich diese Zeremonie am schwarz-weiß-Fernseher auch live gesehen. Das TV Gerät stand damals im „Stern“ für die Gäste in unserem alten Saal, denn private Apparate waren noch kaum vorhanden.

Elizabeth II. wird in der Geschichte wohl einen bedeutenden Platz einnehmen.

Ins Gedächtnis kam mir auch der Besuch von Prinz Charles in der Brücke Mühle in Amöneburg. Es war der 13. Mai 1997, an dem ich mit zahlreichen anderen Besuchern an der Mühle am Straßenrand stand, um den englischen Thronfolger zu begrüßen, der auch viele Hände schüttelte. (Am 31. August des gleichen Jahres starb Lady Diana.)

Nach seiner Landung mit dem Hubschrauber besichtigte seine königliche

Hoheit die historische und denkmalgeschützte Mühle. Wie danach bekannt wurde, hatte er sich mit dem Müllermeister Kleinschmidt über alte und seltene Getreidesorten und deren ökologischen Anbau fachkundig unterhalten. Im Rückblick war die Begegnung vor 25 Jahren für viele, die damals dabei waren, ein besonderes Erlebnis. Nun ist Prinz Charles König Charles III. von England.

Der Besuch eines deutschen Thronfolgers fand über 100 Jahre zuvor statt, aber auch er hatte eine enge Verbindung zum englischen Königshaus.

„Der Kronprinz kimmt hejher!“

Diese Nachricht ging im August 1883 wohl wie ein Lauffeuer durchs Dorf und verbreitete sich sehr schnell in der ganzen Gegend. Eine gewisse Unruhe mit der dieses Ereignis dann seine Schatten voraus warf, war sicher bald zu spüren – nicht nur wegen der umfangreichen und aufwändigen Organisation. Auch wurde wohl jedem und jeder im Dorf bewusst, in welchen Kreisen sich die Familie Stumm bewegte, dass sogar ein Mitglied des Kaiserhauses hier empfangen wurde.



Besuch von Prinz Charles in der Brücker Mühle, Foto: Ingrid Binot

in der Umgebung – bis nach Erfurthausen hin – wurden angewiesen, am Besuchstag die weibliche Jugend der Orte in ihrer Landestracht in Marsch zu setzen und Spalier zu bilden.

Aber auch die Kreisstadt Kirchhain war wegen der Bahnstation mit einigen Vorbereitungen betroffen, um den hohen Besucher von Herrn Stumm – Kronprinz Friedrich, später Kaiser Friedrich III. – gebührend willkommen zu heißen.

Der ehemalige Kirchhainer Bürgermeister Heinrich Grün (siehe Nachtrag) hatte die Ortsgeschichte seiner Heimatstadt aufgeschrieben und sie zur 600-Jahrfeier 1952 der Stadt als Geschenk übergeben. In dieser Chronik beschreibt er als Zeitzeuge auch den Besuch des Prinzen: „Als im Sommer 1883 bekannt wurde, dass der Kronprinz des Deutschen Reiches dem Herrn von Stumm in Holzhausen einen Besuch abstatten würde, weckte diese Nachricht in Kirchhain große Erwartungen. Der Kirchhainer Landrat bestimmte die Personen, die zum Empfang erscheinen sollten und erörterte auch Bekleidungsfragen. Der Bürgermeister von Kirchhain sollte für die Ausschmückung der Durchfahrtsstraßen sorgen. Die Bürgermeister

In Kirchhain wurden in aller Eile noch Häuser ausgebessert und mit Birken- und Fichtengrün sowie Fahnen geschmückt. Die von der Straße sichtbaren Dungstätten wurden mit Laubwerk bedeckt und die Straßen mit weißem Sand bestreut.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit lief der Sonderzug im Bahnhof Kirchhain ein und der hohe Gast wurde vom Herrn Stumm und dem Landrat am Bahnsteig begrüßt und in die Bahnhofshalle geleitet. Es folgte die Vorstellung und Begrüßung des Empfangskomitees.

Kronprinz Friedrich fuhr dann in einer offenen Kutsche durch die Spalier bildende Menge und betrachtete während der Fahrt anscheinend die frischen Bauernmädchen in ihren farbenfrohen Trachten mit großem Interesse. Auch der Kriegerverein hatte in schwarzen Gehröcken, Zylinderhüten und vielen Ehrenzeichen Aufstellung genommen und grüßte mit Jubel und Hochrufen den zukünftigen Regenten.“

An dem offiziellen Empfang nahm auch Bürgermeister Kaiser von Holzhausen und seine Tochter Margarethe (meine Großmutter) teil.

Die Verbindung zwischen dem Kronprinzen und der Familie Stumm war sicher auf dem diplomatischen Parkett entstanden. Vielleicht hatte sich sogar, unter Beachtung aller Etikette, eine Freundschaft entwickelt.

Der Hüttenbesitzer Carl Ferdinand Stumm lebte im Saarbrücker Schloss auf dem Halberg, er war der wichtigste Arbeitgeber im Saarland und auch Mitglied im Deutschen Reichstag. Er und seine jüngeren Brüder waren gleichberechtigte Anteilseigner der Firma „Gebrüder Stumm“, die alle sehr wohlhabend waren – nur der Adelstitel fehlte damals noch.

Ferdinand Stumm, der Erbauer unseres Schlosses, machte als Diplomat eine glänzende Karriere und war z.B. 1881 in London, 1883 in Kopenhagen und wurde 1887 Botschafter in Madrid.

Eine Gemeinsamkeit gab es aber zwischen dem Kronprinzen und seinem Gastgeber F. Stumm: Beide begeisterten sich für Reiseziele im Süden und teilten auch eine Sammlerleidenschaft für Skulpturen und andere antike Kunstgegenstände.

Kronprinz Friedrich war der Sohn von Kaiser Wilhelm I., der König von Preußen war, aus dem Hause Hohenzollern kam und 1871 im Spiegelsaal des Schlosses Versailles zum Deutschen Kaiser gekrönt wurde. Kaiser Wilhelm I. starb am 9. März 1888 in Berlin mit fast 91 Jahren. Der Sohn wurde der neue Kaiser:

Friedrich III. — allerdings nur für 99 Tage. Friedrich war durch ein unheilbares Krebsleiden am Kehlkopf so schwer erkrankt, dass er nicht mehr sprechen konnte und am 15. Juni 1888 mit 51 Jahren starb. Mit der Thronbesteigung seines Sohnes Kaiser Wilhelm II. wurde das Jahr 1888 zum Dreikaiserjahr.

Verheiratet war Kaiser Friedrich III. mit Victoria, der Tochter von Königin Victoria von England, ihre Trauung war 1858 in London. Königin Victoria war die Ur-Ur-Großmutter von Königin Elizabeth II. Als Sommer-Witwensitz der deutschen Kaiserin Victoria (1840-1901) wurde das bekannte Schlosshotel Kronberg/Ts., das früher „Schloss Friedrichshof“ hieß, errichtet. Heute ist es ein Luxushotel das noch immer mit kostbarem Mobiliar und Gemälden ausgestattet ist.

So schließt sich der Kreis zwischen Victoria und Elizabeth II. und den Kronprinzen Friedrich und Charles. In der kurzen Regierungszeit von Friedrich III. sorgte er noch für die Erhebung der Familie Stumm in den erblichen Freiherrnstand.

Nachtrag: Johann Heinrich Grün (1869-1954) war zwischen 1911 und 1929 Bürgermeister in Kirchhain und hatte Wurzeln in Rauischholzhausen. Seine Großeltern waren der Druschmüller Joh. Heinrich Grün und Frau Elisabeth geb. Hofmann. Deren fünfter Sohn Joh. Heinrich fand in Kirchhain als Mühlenbauer eine Arbeit und heiratete Anna Elisabeth Thielemann, die Tochter eines Lohgerbers. Sie waren die Eltern des Kirchhainer Bürgermeisters Grün.

Verfasst von Ingrid Binot, im Oktober 2022

Weltgebetstag 2023 – Taiwan Einladung zu Vorbereitungstreffen



Glaube bewegt—denn mit unserem Glauben können wir diese Welt verändern und besser machen! Dieser Gedanke durchzieht den Gottesdienst des Weltgebetstags 2023, den Frauen aus Taiwan entwickelt haben.

Wir feiern den Weltgebetstag der Frauen am 3. März um 19 Uhr in der ev.-luth. Kirche in Rauschholzhausen und laden zur Vorbereitung des Gottesdienstes zu einem ersten Treffen ein am:

**10. Januar 2023
um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.
Weitere Informationen unter:
www.weltgebetstag.de**

Wichtige Anschriften

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim

Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de

ORGANISTIN: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400/Fax 5732

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über die Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauschholzhausen
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt
Stichwort „KG Rauschholzhausen“
Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67
Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt – Auflage: 730 Stück

Mit freundlicher Unterstützung der Firma print-service, Rauschholzhausen





Werden Sie Teil des

Tauftfestes

**am 4. Juni 2023 | 14 Uhr
im Schlosspark Rauischholzhausen**

TAUFEN VON SÄUGLINGEN, KINDERN, JUGENDLICHEN UND
ERWACHSENEN - GERNE MIT ANMELDUNG ABER AUCH
KURZFRISTIG MÖGLICH! INFORMATIONEN:
IN ALLEN EV. PFARRÄMTERN DES
EBSDORFERGRUNDES, CAPPEL UND WINNEN.